

Herbsttreffen der BI mehr Sicherheit: Rückblick und Ausblick

Zum Herbsttreffen der Bürgerinitiative „Mehr Sicherheit in Großhansdorf“ am 10. November 2021 erschienen neben vielen aktiven auch einige Fördermitglieder. In der Taverna Galini in Großhansdorf konnten sich nach strengem Corona-check die Mitglieder mit Käse- und Schinkenbrot oder Haloumi stärken. Auch im weiteren Verlauf der Zusammenkunft ging es nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Hans-Jürgen Bendfeldt um die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit der Bürgerinitiative. Bereits auf der Mitgliederversammlung hatte der Erste Kriminalhauptkommissar Ralf Lorenzen vorgestellt, dass in den vergangenen 18 Monaten das Einbruchsgeschehen in Großhansdorf zurückgegangen war. Dies war jedoch nicht außergewöhnlich, es lag mehr oder weniger alles im Landes- und sogar Bundestrend. Das freute natürlich die Mitglieder der Bürgerinitiative, aber sie hatten ihre Beobachtungstouren unvermindert fortgesetzt. Weil sich die Anwesenheitsdauer der Bewohner in ihren Wohnungen und Häusern durch die Ausgangsbeschränkungen deutlich erhöht hatte, scheuten offensichtlich Einbrecher das gestiegene Risiko. Leider hat sich die kriminelle Aktivität zum Teil ins Internet verlagert, noch stärker auf die Betrügereien, die unter dem Namen „Enkel- Trick“ mit allen Varianten bekannt geworden sind.

Auch die neue Bundesregierung hat mit der Pandemie weiter zu kämpfen, die erschreckend ansteigenden Zahlen werden auch hier dazu führen, dass trotz aller Impferfolge Großveranstaltungen und alle in geschlossenen Räumen mit erheblichen Beschränkungen zu rechnen haben. Wir haben also unser altes Leben noch nicht wieder. Immerhin bleibt zu hoffen, dass die längere häusliche Anwesenheit weiterhin zu einem Rückgang der Einbrüche und der Einbruchversuche führen wird.

Autoaufbrüche unverändert hoch

Leider waren im Bereich der Autoaufbrüche die Zahlen nicht so erfreulich wie bei den Einbrüchen. Im zu Ende gehenden Jahr waren in Großhansdorf zahlreiche Straftaten dieser Art zu verzeichnen. Meistens werden die Seitenscheiben der Fahrzeuge in den frühen Morgenstunden eingeschlagen. Funktionslenkräder, Navigationsgeräte, Airbags und zunehmend sphärische Außenspiegel, die fachgerecht ausgebaut werden, zählen zu den Favoriten der Kriminellen. Da kein Privatmann etwas mit drei Lenkrädern anfangen kann, ist klar, dass hier auf Bestellung gearbeitet wird oder der Absatz auf andere Weise im Voraus gesichert wurde. Die BISG bleibt wachsam, kann aber nicht überall sein. Es ergeht die dringende Bitte an alle Großhansdorfer, zu prüfen ob sie nicht Mitglied werden wollen. Damit könnte die Kontrolldichte erheblich steigen. Dies muss keineswegs in der Nacht passieren, denn leider gibt es auch tagsüber dreiste Straftaten.

Widerliche Straftaten an alten Menschen

Bevorzugt in der Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr hat es in der jüngsten Vergangenheit eine Reihe von Straftaten an alten Menschen gegeben. Auf dem Weg vom U-Bahnhof Großhansdorf, den Schaapkamp entlang bis unmittelbar vor den Eingang der beiden Rosenhöfe nutzen Kriminelle die besondere Hilfsbedürftigkeit und Arglosigkeit der Bewohner

der Seniorenresidenzen aus. Wenn die betagten Leute eine Pause auf einer der Sitzgelegenheiten einlegen oder in der Bushaltestelle direkt vor dem Rosenhof 2 warten, werden diese angesprochen, abgelenkt und bestohlen. Teilweise ist versucht worden, mit den gestohlenen EC-Karten an Automaten Geld abzuheben. Die Täter werden beschrieben als zwei Frauen und ein Mann, die zu zweit oder zu dritt auftreten. Sie fragen nach der Uhrzeit, dem Weg oder nutzen einen anderen Vorwand (Stadtplan), um Geldbörsen und andere Wertgegenstände zu entwenden. Sofort nach Bekanntwerden dieser Taten hat die BISG ihre Touren, insbesondere zu Fuß, in diesem Abschnitt verstärkt. Die Leitung der Rosenhöfe hat mehrfach die Bewohner auf diese Gefahr hingewiesen, aber offensichtlich nicht immer mit Erfolg. Die BISG wird dies im gesamten Jahr 2022 intensiv verfolgen. Sie hofft, dass sie weiterhin dazu beitragen kann, Straftaten in der sonst so friedlichen Gemeinde Großhansdorf zu verhindern. Natürlich gelingt dies um so besser, wenn sich noch einige Mitbürger zur Mitarbeit entschließen könnten. Alle Teilnehmer des Herbsttreffens jedenfalls waren sich einig: die BISG bleibt dran.